

Zweiter Passionssonntag / Palmsonntag

Jesus Christus, der König der Demut

Zum zweiten Passionssonntag siehe Die Heilige Passionszeit

Die heutige Liturgiefeier besteht aus zwei Teilen, die verschiedenes Gepräge haben: Aus der feierlichen Palmprozession mit vorausgehender Palmweihe und aus der Messfeier. Im ersten Teil stimmen wir ein in den Jubel, von dem Jerusalem widerhallte, dass Jesus triumphierend als Messias und König einzog; im zweiten Teil geben wir uns der Trauer hin unter dem Eindruck des Leidens Christi und Mariens, deren Gedächtnis wir in dieser Woche begehen.

Kalendertag: 6. Fastensonntag: Zweiter Passionssonntag oder Palmsonntag

I. Palmprozession Zu Ehren der beiden Göttlichen Opferlämmer

Liturgische Farbe: rot

Die Kirche feiert heute zunächst das Gedächtnis an den Einzug Jesu in Jerusalem. Sie bildet diesen Triumphzug dramatisch nach in einer eigenen Prozession, bei der wir Huldigungslieder singen und geweihte Zweige (Palm- und Ölzweige) in den Händen tragen. Die rote Paramentenfarbe weist anschaulich auf den triumphierenden Kyrios und Sein Erlösungsoffer hin.

Die Palmweihe

Die Weihe der Zweige bildet den Eingang der Feier. In der Kirche: In der Nähe des Altares steht ein weissgedeckter Tisch, darauf die zu weihenden Zweige.

V / Hosianna dem Sohne Davids! Gepriesen, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel! Hosianna in der Höhe!

Pr / Der Herr sei mit euch.

V / Und mit deinem Geiste.

Pr/ Lasset uns beten. Herr wir bitten: segne diese Palmzweige und gib, dass Dein Volk, was es heute im Äusseren zu Deiner Verehrung tut, auch geistig mit ganzer Hingebung vollbringe: dass es den Sieg erstreite über den Feind und innigst liebe das Werk Deiner Barmherzigkeit. Durch Jesus und Maria.

V / Sankt Amen.

Nun besprengt der Priester dreifach die Zweige mit Weihwasser und beräuchert sie dann mit Weihrauch.

Die Austeilung der Zweige

Jetzt werden die geweihten Zweige ausgeteilt. Während der Zelebrant die Austeilung vornimmt, werden die folgenden Antiphonen und Psalmen gesungen.

Der Einzug des Gottkönigs in Sein Heiligtum; Psalm 23 (2 7-10)

Dem Herrn gehört die Welt und ihre ganze Fülle,
der Erde Rund und alle, die dort wohnen.
Auf Wasser hat Er sie gegründet
und über Fluten sie befestigt.

V/ Die Kinder der Hebräer trugen Ölzweige in Händen.
Sie zogen dem Herrn entgegen und riefen: «Hosianna in der Höhe!»

Pr/ Ihr Tore, hebet hoch die Häupter,
+altheilige Pforten, weitet euch:
der König, glanzumstrahlt, soll Einzug halten!

Pr/ «Wer ist denn dieser König, glanzumstrahlt?»
+«Es ist der Herr, der heldenstarke;
es ist der Herr, der kriegsgewaltige.»

V/ Die Kinder der Hebräer.....

Pr/ Ihr Tore, hebet hoch die Häupter,
+altheilige Pforten, weitet euch:
der König, glanzumstrahlt, soll Einzug halten!

Pr/ «Wer ist denn dieser König, glanzumstrahlt?»
«Der König, glanzumstrahlt, das ist der Herr der
Himmelsheere!»

V/ Die Kinder der Hebräer....

Pr/ Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem
Heiligen Geiste sowie dem Geheimnis der Liebe
Maria;

V/ Wie es war im Anfang, so auch jetzt
und allezeit und in Ewigkeit. Sankt Amen.

Der siegreiche Gottkönig; Psalm 46

Pr/ Ihr Völker alle, klatschet in die Hände, und jauchzet
Gott mit Jubelschall.
Erhaben ist der Herr und furchtgebietend, der grosse
König über alle Welt.

V/ Die Kinder der Hebräer breiteten ihre Kleider
über den Weg; sie riefen: «Hosianna dem Sohne
Davids! Gepriesen, der da kommt im Namen des
Herrn!»

Pr/ Er beugt die Völker unter uns, die Heiden legt
Er uns zu Füßen.
Er wählte für uns aus das Erbteil, das stolze Land
des Jakobs, den Er liebt.

V/ Die Kinder der Hebräer....

Pr/ Gott stieg empor, umrauscht von Siegesjubel,
der Herr beim Schalle der Posaunen.
Singt Gott, lobsingt; lobsinget unserm König, singt!

V/ Die Kinder der Hebräer

Pr/ Denn König über alle Welt ist Gott,
drum singt den Hochgesang!
Gott ist der König aller Heiden,
Gott thront auf Seinem heiligen Thron.

V/ Die Kinder der Hebräer

Pr/ Der Völker Fürsten scharen sich zusammen
beim Volk des Gottes Abrahams.
Denn Gottes sind die Mächtigen der Erde,
und Er ist höchsterhaben.

V/ Die Kinder der Hebräer

Pr/ Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem
Heiligen Geiste sowie dem Geheimnis der Liebe
Maria;

V/ Wie es war im Anfang, so auch jetzt
und allezeit und in Ewigkeit. Sankt Amen.

Die Verkündigung des Evangeliums

Nach der Austeilung der geweihten Zweige wird der Tisch, auf dem die Zweige lagen, entfernt; der
Priester wäscht sich die Hände, steigt die Stufen des Altares hinan, küsst den Altar und legt Weihrauch
ein. Das Evangelienbuch wird gebracht, und alles wird jetzt verrichtet wie beim Gesang des
Evangeliums in der heiligen Messe. Bei Assistenz singt es der Diakon, andernfalls der Priester selbst auf
der Evangelienseite des Altars.

Evangelium nach Matth. 21, 1-9

Pr/ Der Herr sei mit euch.

V/ Und mit deinem Geiste.

Pr/ +Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

V/ Ehre sei Dir, o Herr.

In jener Zeit, als Jesus Sich Jerusalem näherte und nach Bethphage am Ölberg kam, sandte Er zwei Jünger fort mit dem Auftrag: «Geht in den Flecken, der euch gegenüberliegt; dort werdet ihr sogleich eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu Mir. Wenn jemand etwas einwendet, so sagt: Der Herr bedarf ihrer. Und sogleich wird er sie euch überlassen.» Dies alles ist geschehen, damit das Wort des Propheten erfüllt werde: Sagt der Tochter Sion: Sieh, dein König kommt zu dir, sanftmütig; Er sitzt auf einer Eselin, auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttieres. Die Jünger gingen hin und taten, wie Jesus ihnen befohlen hatte. Sie brachten die Eselin mit dem Füllen. Dann legten sie ihre Kleider auf sie und liessen Ihn sich daraufsetzen. Sehr viele vom Volke breiteten ihre Kleider über den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Scharen, die vorausgingen und die nachfolgten, riefen laut: «Hosianna dem Sohne Davids! Hochgelobt sei, der das kommt im Namen des Herrn!» Lob sei Jesus und Maria.

Nach dem Gesang des Evangeliums küsst der Priester das Evangelienbuch; die sonst übliche Inzensierung des Priesters unterbleibt.

Die Prozession

Die Prozession, die nun folgt, ist eine dramatische Darstellung des Einzuges Jesu in Jerusalem und eine Huldigung an Christus, den König, vor aller Welt. Wir geleiten ihn, der durch den Priester versinnbildet wird. Die Zweige in unseren Händen seien ein Zeugnis der Liebe und Treue zu ihm. Wenn möglich, soll der Weg aus der Kirche hinaus ins Freie führen, so dass sich die Prozession entfalten kann. Wo eine zweite Kirche in der Nähe ist, werde die Weihe der Zweige in dieser Kirche vorgenommen, dann ziehe man in Prozession zur Hauptkirche, gleichsam vom Ölberg nach Jerusalem. Ist eine zweite Kirche nicht vorhanden, so kann die Weihe auch an irgendeinem anderen entsprechenden Ort stattfinden: in einer Kapelle, vor einem kirchlichen Gebäude oder einfach vor dem Passionskreuz dort, von wo aus die Prozession zur Kirche erfolgen soll.

Hat der Priester den Weihrauch eingelegt, dann folgt:

Pr/ Lasset uns ziehen in Frieden!

V/ Im Namen Jesus und Maria. Sankt Amen.

Nun beginnt die Prozession. Der Rauchfassträger schreitet voran; es folgt der Subdiakon oder einer der Ministranten, der das nicht verhüllte Kreuz trägt; ihm zur Seite gehen zwei Ministranten mit brennenden Leuchtern. Es folgen der Klerus und der Zelebrant (mit Diakon und Subdiakon), ihnen schliessen sich die Gläubigen an, und alle tragen die geweihten Zweige in den Händen.

Wenn die Prozession anhebt, kann mit nachstehenden Antiphonen begonnen werden:

Pr/ Mit Blumen und Psalmen eilen die Scharen dem Erlöser entgegen, dem triumphierenden Sieger bringen sie würdige Ehre dar. Laut verkünden die Völker den Gottessohn, und zum Lobe Christi schallen die Stimme über die Wolken empor:

«Hosianna!»

V/ Wie die Engel und Kinder seien wir Seine Getreuen! Jubeln wollen wir dem Besieger des Todes: «Hosianna in der Höhe!»

Pr/ Eine grosse Menge des Volkes war gekommen zum Feste. Sie riefen dem Herrn entgegen: «Gepriesen, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!»

V/ All die Scharen, die niederstiegen vom Ölberg, mit lauter Stimme lobten sie Gott; sie hatten Seine mächtigen Taten gesehen und riefen voll Freude: «Gepriesen der König, der da kommt im Namen des Herrn! Friede auf Erden! Herrlichkeit in der Höhe!»

Hat sich die Prozession richtig entfaltet, dann wird als Huldigung an den König Christus gesungen der

Hymnus

Pr/ Ruhm und Preis und Ehre sei Dir, Christ-König, Erlöser, Dem die kindliche Schar frommes Hosianna geweiht!

V/ Ruhm und Preis und Ehre sei Dir, Christ-König, Erlöser, Dem die kindliche Schar frommes Hosianna geweiht!

Pr/ Du bist Israels König, Du Davids erhabener Spross, Der Du im Namen des Herrn als ein Gesegneter kommst.

V/ Ruhm und Preis....

Pr/ Dort in der Höhe lobsingen Dir laut die himmlischen Scharen, so auch der sterbliche Mensch, so alle Schöpfung zugleich.

V/ Ruhm und Preis....

Einst mit den Zweigen der Palme kam jubelnd Dein Volk Dir entgegen. Siehe mit Lied und Gebet treten auch wir vor Dich hin.

V/ Ruhm und Preis....

Pr/ Jene brachten Dir Lob, bevor Du gingest zu leiden. Heute lobpreisen wir Dich froh als den König der Welt.

V/ Ruhm und Preis....

Pr/ Jene gefielen Dir einst, so lass auch uns Dir gefallen: König, gütig und mild, dem alles Gute gefällt!

V/ Ruhm und Preis....

Pr/ Alle rühmen sie Deinen heiligen Namen: «Gepriesen, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!»

Lobpreise, Sion, deinen Gott! Psalm 147

Pr/ Jerusalem, lobsing dem Herrn,
lobpreise, Sion, deinen Gott!

V/ Er machte stark die Riegel deiner Tore
und segnete in dir in Gnaden deine Söhne.

Pr/ In deinen Grenzen schuf Er Frieden.
Er nährte dich mit dem Mark des Weizens.

V/ Er sendet Sein Gebot zur Erde,
Sein Wort eilt schnell dahin.

Pr/ Schneeflocken wirft Er hin wie Wolle,
den Reif streut Er wie Asche aus.

V/ Brosamen gleich wirft Er Sein Eis herab,
vor Seinem Frost die Flut erstarrt.

Pr/ Er sendet aus Sein Wort, da schmilzt das Eis,
es weht Sein Wind auf Sein Geheiss und Wasser
rauschen.

V/ Er gab Sein Wort an Jakob kund,
Sein Recht und Sein Gebot an Israel.

Pr/ So hat Er keinem andern Volk getan
und keinem andern Sein Gesetz verkündet.

Pr/ Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem
Heiligen Geiste sowie dem Geheimnis der Liebe
Maria.

V/ Wie es war im Anfang, so auch jetzt
und allezeit und in Ewigkeit. Sankt Amen.

Pr/ Alle rühmen sie Deinen heiligen Namen: «Gepriesen, der da kommt im Namen des Herrn!
Hosianna in der Höhe!»

V/ Mit schimmernden Palmen werfen wir uns nieder, da Sich nahet der Herr. Ihm wollen wir alle
entgegen ziehen mit Hymnen und Liedern, rühmen wollen wir Ihn und singen: «Gepriesen der
Herr!»

Pr/ Sei gegrüsst, Du unser König, Sohn Davids, Erlöser der Welt! Du, von dem die Propheten
gekündet: dem Hause Israel werdest Du kommen als Retter! Du, vom Vater gesandt in die
Welt, ein Schlachtopfer zu werden zum Heil! Von allen Heiligen erwartet sei Anfang der Welt
und heute: «Hosianna dem Sohne Davids! Gepriesen, der da kommt im Namen des Herrn!
Hosianna in der Höhe!»

Priester und Volk singen: «Christus vincit / Maria vincit/ Adonai vincit»

Wechselgesang

Pr/ Der Herr zog ein in die heilige Stadt, und die Kinder der Hebräer kündeten schon die Auferstehung des Lebens. Sie trugen Palmzweige in Händen und riefen: «Hosianna in der Höhe!»

V/ Als das Volk hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, da zogen sie Ihm entgegen.

Pr/ Sie trugen Palmzweige in Händen und riefen: «Hosianna in der Höhe!»

Ist der Zelebrant am Altar angekommen, steigt er nach der üblichen Reverenz die Stufen hinauf, küsst den Altar und singt, dem Volk zugewandt und die Hände gefaltet, im Ferialton das

Segensgebet

Pr/ Der Herr sei mit euch.

V/ Und mit deinem Geiste.

Pr/ Lasset uns beten.

Herr Jesus Christus, Du unser Erlöser und König, zu Deiner Ehre haben wir diese Zweige getragen und haben ein feierliches Lob Dir gesungen. Wohin diese Zweige nun gebracht werden, dort lass, so bitten wir Dich, niedersteigen die Gnade Deines Segens. Jegliche Bosheit und aller Trug der Dämonen werden gebrochen, und schützen möge uns Deine Rechte, die uns erlöst hat. Der Du lebst und herrschest.

Sankt Amen.

Nun kehren Priester und Altardiener in die Sakristei zurück, und legen die geweihten Zweige und die roten Paramente ab und kleiden sich in die violetten zur anschliessenden Messfeier.

II. Messfeier zu Ehren des Königs und der Königin der Martyrer

Liturgische Farbe: violett

Antiphon zum Eingangsgebet (Ps. 21, 20+22; 2)

O Herr, mit Deiner Hilfe sei mir nicht fern!
Schau her und beschütze mich!
Befreie mich aus dem Rachen des Löwen,
vor dem Horne des Einhorn's rette mich Armen!

Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen,
bleibst ferne meinen Bitten, meinen Klagen.

O Herr, mit Deiner Hilfe...

Bittgebet

Allmächtiger, Ewiger Gott, nach Deinem Willen hat unser Heiland, um dem Menschengeschlecht ein Beispiel der Demut zur Nachahmung zu geben, Fleisch angenommen und den Kreuzestod erlitten; so verleihe uns gnädig, dass wir uns an das Vorbild Seines Duldens halten und an Seiner Auferstehung teilzunehmen verdienen. Durch Ihn, unsern Herrn.

Lesung (Phil 2, 5-11)

Brüder! Seid so gesinnt wie Christus Jesus, Er, dem die Gottesgestalt eigen war, glaubte nicht, über Seine Gottgleichheit wie über einen Raub wachen zu müssen; nein, Er entäußerte Sich selbst, nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und im Äußern erfunden wie ein Mensch. Er hat Sich selbst erniedrigt und ist gehorsam geworden bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuze. Darum hat Gott Ihn auch erhöht und Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, auf dass **im Namen Jesu jedes Knie sich beuge** im Himmel, auf der Erde und unter der Erde und jede Zunge bekenne, dass der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters, ist. Dank sei Jesus und Maria.

Lobpreisgebet (Ps 72, 24 1-3)

Pr/ Du nimmst mich an meiner Rechten, nach Deinem Ratschluss geleitest Du mich, mit Ehren nimmst Du mich auf.

V/ Du nimmst mich an meiner Rechten, nach Deinem Ratschluss geleitest Du mich, mit Ehren nimmst Du mich auf.

Pr/ Wie gütig ist Gott gegen Israel, wie gütig gegen die Frommen! Fast wären meine Füße gestrauchelt, ausgeglitten wären fast meine Schritte! Denn ich ereiferte mich über die Frevler, da ich sah, wie wohl es den Sündern erging.

V/ Du nimmst mich an meiner Rechten, nach Deinem Ratschluss geleitest Du mich, mit Ehren nimmst Du mich auf.

Tractus-Psalm (21, 2-9;18;19;22;24;32)

Pr/ Gott, mein Gott, blicke her auf mich, warum hast Du mich verlassen?
Ich klage, doch Deine Hilfe ist fern.

V/ Mein Gott, ich rufe am Tag, und Du hörst mich nicht.
Ich rufe zu Dir in der Nacht, doch ich rufe vergebens.

Pr/ Und wohnst doch in dem Heiligtum, gepriesen von Israel!

V/ Auf Dich haben unsere Väter gehofft. Sie hofften, und Du hast sie befreit.

Pr/ Sie riefen zu Dir und wurden gerettet. Sie vertrauten auf Dich und sind nicht zuschanden geworden.

V/ Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, der Leute Spott und des Volkes Verachtung.

Pr/ Alle, die mich sehen, sie spotten mein; ihre Lippen höhnen, und sie schütteln das Haupt:

V/ «Er hoffte auf den Herrn, der mag ihn retten. Er mag ihm helfen, wenn Er ihn liebt.»

Pr/ Sie schauen her und betrachten mich. Sie teilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand.

V/ Befreie mich aus dem Rachen des Löwen, vor dem Horne des Einhorns rette mich Armen!

Pr/ Die ihr fürchtet den Herrn, lobet Ihn; ihr Kinder Jakobs, preiset Ihn all!

V/ Es kündigt sich an vor dem Herrn ein neues Geschlecht; und die Himmel verkünden Gottes Gerechtigkeit:

Pr/V Dem Volke, das kommen wird, dem Volk, das der Herr Sich geschaffen.

Sühne- und Fastengebet während der Fastenzeit

Gebet in der Passionszeit (statt des Verherrlichungsgebets)

Das Kreuzesbanner weht und wallt;
Geheimnisvoll das Kreuz erstrahlt,
Daran im Tod das Leben starb
Und Leben uns im Tod erwarb.

Daran durchdrang der Lanze Erz
Des Meisters liebevolles Herz.
All unser Fehlen machte gut
Ein Quell von Wasser und von Blut.

So ward erfüllt, was im Gebet
Des Psalmensängers David steht:
Der Herr vom hohen Kreuzesthron
Gebietet aller Nation.

Du Holz mit lichter Pracht geschmückt,
Mit Jesu heil'gem Blut beglückt.
Du Holz, das du so sel'ge Last,
Den Leib des Herrn, getragen hast.

Im Tode zahlt das Opferlamm,
Die Schuld der Welt an Deinem Stamm.
Du darfst des Preises Waage sein,
Der uns erkaufte von Höllenpein.

O Kreuz, aus dem uns Hoffnung spriesst,
Sei jetzt zur Leidenszeit gegrüsst.

Mehr in den Frommen Gottes Huld
Und tilge aller Sünden Schuld.

Dir Heilsquell, Dreifaltigkeit,
Sei aller Geist Lob geweiht;
Gib durch das Kreuz jetzt Sieg im Streit
Und einst den Lohn der Seligkeit.
Sankt Amen.

Triumphgebet

Süßes Holz, o süsse Nägel, süsse Last beschweret euch! Nur du warst würdig zu tragen des Himmels König und Herrn. Gloria! Alleluja! Hosianna!

Nun beginnt die Leidensgeschichte. Der eine von diesen dreien stellt Christus (+) dar, der zweite den erzählenden Evangelisten (C), der dritte die übrig sprechenden Personen (S). Nach dem Gebet «Reinige mein Herz und meine Lippen» beginnt der Chronist unmittelbar mit der Passionsgeschichte. Während der Passionsgeschichte werden die Zweige nicht in Händen getragen. Am Schluss wird das Evangelienbuch nicht geküsst und der Priester nicht inzensiert.

Leidensgeschichte nach Matthäus (26, 36-75; 27, 1-54)

C/ Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Matthäus. In jener Zeit kam Jesus mit Seinen Jüngern zu einem Landgut, Gethsemane mit Namen, und Er sprach zu Seinen Jüngern: + «Setzt euch hier, während Ich dorthin gehe und bete.»

C/ Nur Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus nahm Er mit Sich. Dann fing Er an zu trauern und zu bangen. Er sprach zu ihnen: +«Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibet hier und wachet mit Mir.» C/ Dann ging Er ein wenig weiter, fiel auf Sein Angesicht, betete und sprach: +«Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an Mir vorüber; doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst.» C/Dann kam Er zu Seinen Jüngern, fand sie schlafend und sprach zu Petrus: +«Nicht einmal eine Stunde konntet ihr mit Mir wachen? Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach.» C/Wieder ging Er zum zweiten Male hin und betete:

+«Mein Vater, wenn es nicht möglich ist, dass dieser Kelch vorübergehe, ohne dass Ich ihn trinke, so geschehe Dein Wille.» C/ Dann kam Er abermals zurück und fand sie schlafend; denn ihre Augen waren ihnen schwer geworden. Da verliess Er sie, ging noch einmal hin und betete zum dritten Male, mit den nämlichen Worten. Dann kehrte Er zu Seinen Jüngern zurück und sprach zu ihnen: +«Schlafet nur und ruhet. Seht, die Stunde ist gekommen, da der Menschensohn in die Hände der Sünder überliefert wird. Steht auf, lasst uns gehen! Seht, Mein Verräter naht!» C/Während Er noch redete, kam Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm ein grosser Haufen mit Schwertern und Knütteln, die von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes geschickt waren. Sein Verräter hatte mit ihnen ein Zeichen verabredet und gesagt: S/ «Denn ich küssen werde, Der ist es, Den ergreiftet.» C/Sogleich ging er auf Jesus zu und sprach: S/ «Sei gegrüsst, Meister!» C/ Und er küsste Ihn. Jesus sprach zu ihm: +«Freund, wozu bist du gekommen?» C/ Jetzt traten sie hinzu, legten Hand an Jesus und ergriffen Ihn. Einer von Jesu Begleitern (Petrus) aber streckte die Hand aus, zog sein Schwert, schlug auf den Knecht des Hohenpriesters ein und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm: +«Stecke

dein Schwert wieder ein. Wer das Schwert ergreift, wird durch das Schwert umkommen. Oder meinst du, Ich könnte Meinen Vater nicht bitten, und Er würde Mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel zu Hilfe senden? Aber wie würde dann die Schrift erfüllt werden, nach der es so geschehen muss?»

C/ In jener Stunde sprach Jesus zu den Scharen: +«Wie gegen einen Räuber seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Knütteln, um Mich zu ergreifen. Täglich sass Ich bei euch im Tempel und lehrte, und ihr habt Mich nicht ergriffen.» C/Doch dies alles ist geschehen, damit die Schriften des Propheten erfüllt würden. Da verliessen Ihn alle Seine Jünger und flohen. Die Häscher führten nun Jesus zum Hohenpriester Kaiphas, wo sich die Schriftgelehrten und Ältesten versammelt hatten. Petrus folgte Ihm von ferne bis in den Vorhof des Hohenpriesters. Er ging hinein und setzte sich zu den Dienern, um den Ausgang abzuwarten. Die Hohenpriester und er ganze Rat suchten nun nach einem falschen Zeugnis wider Jesus, um Ihn zum Tode verurteilen zu können. Sie fanden aber keines, obwohl viele falsche Zeugen auftraten.

Zuletzt kamen zwei falsche Zeugen und sprachen: S/«Dieser hat behauptet: Ich kann den Tempel Gottes niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen.» C/ Nun erhob sich der Hohepriester und sprach zu Ihm: S/ «Antwortest Du nichts auf das, was diese gegen Dich bezeugen?» C/ Jesus aber schwieg. Da sprach der Hohepriester zu Ihm: S/ «Ich beschwöre Dich bei dem lebendigen Gott, sag uns, bist Du Christus, der Sohn Gottes?» C/ Jesus antwortete ihm: +«Ja, Ich bin es. Ich sage euch aber: Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Macht Gottes sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.» C/ Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: S/ «Er hat Gott gelästert. Was haben wir noch Zeugen nötig? Ihr selbst habt nun die Gotteslästerung gehört. Was dünkt euch?» C/ Sie antworteten: S/ «Er ist des Todes schuldig.» C/ Da spien sie Ihm ins Angesicht und schlugen Ihm mit Fäusten; andere gaben Ihm Backenstrieche und höhnten: S/«Weissage uns, Christus, wer ist es, der Dich geschlagen hat?» C/ Petrus aber sass draussen im Vorhof. Da trat eine Magd zu ihm und sagte: S/ «Auch du warst bei Jesus, dem Galiläer.» C/ Er leugnete es vor allen und sprach: S/ «Ich weiss nicht, was du sagst.» C/ Alsdann ging er zur Türe hinaus; da sah ihn eine andere Magd und sagte zu den Umstehenden: S/ «Der war auch bei Jesus, dem Nazarener.» C/ Er leugnete abermals mit einem Schwure: «Ich kenne den Menschen nicht.» Nach einer kleinen Weile traten die Umstehenden wieder hinzu und sagten zu Petrus: S/ «Wahrlich, auch du bist einer von ihnen, deine Sprache verrät dich ja.» C/ Da fing er an zu fluchen und zu schwören: S/ «Ich kenne den Menschen nicht.» Alsbald krächte der Hahn. Jetzt erinnerte sich Petrus an das Wort, das Jesus gesprochen: +«Ehe der Hahn kräht, wirst du Mich dreimal verleugnen.» Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Als es dann Morgen geworden war, fassten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes den Beschluss, Jesus dem Tode zu überliefern. Sie liessen Ihn gebunden fortführen und übergaben Ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. Als Judas, Sein Verräter, sah, dass Er verurteilt sei, reute es ihn. Er brachte die dreissig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten zurück mit den Worten: S/ «Ich habe gesündigt, ich habe unschuldiges Blut verraten.» C/ Sie aber sprachen: S/ «Was geht das uns an? Sieh du zu.» C/ Da warf er die Silberlinge in den Tempel, ging weg und erhängte sich mit einem Stricke. Die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sagten: S/ «Es ist nicht erlaubt, sie in den Tempelschatz zu legen; denn es ist Blutgeld.» C/ Nach einigem Überlegen kauften sie damit den Acker eines Töpfers als Begräbnisstätte für die Fremdlinge.

Darum heisst dieser Acker bis auf den heutigen Tag Hakeldama, d.i. Blutacker. So erfüllte sich das Wort des Propheten Jeremias: «Sie nahmen die dreissig Silberlinge, den Preis, zu dem die Söhne Israels den Preiswerten abgeschätzt hatten, und gaben sie für den Acker eines Töpfers, wie mit der Herr aufgetragen hat.» Jesus wurde nun vor den Landpfleger geführt. Der Landpfleger fragte Ihn: S/ «Bist Du der König der Juden?» C/ Jesus antwortete: +«Ja, Ich bin es.» C/ Auf die Anklagen der Hohenpriester und Ältesten antwortete Er nicht. Da sprach Pilatus zu Ihm: S/ «Hörst Du nicht, was sie alles wider Dich vorbringen?» C/ Er antwortete ihm auf keine Frage, so dass der Landpfleger sich sehr wunderte.

Es war nun Brauch, dass der Landpfleger auf den hohen Festtag dem Volke einen Gefangenen freigab, den es wollte. Nun hatte er damals einen berühmten Gefangenen, Barabbas mit Namen. Pilatus sprach daher zu der versammelten Menge: S/ «Wen soll ich euch freigeben, Barabbas oder Jesus, der Christus genannt wird?» C/ Er wusste nämlich, dass sie Ihn aus Neid überliefert hatten. Während er auf dem Richterstuhl sass, schickte seine Gemahlin zu ihm und liess ihm sagen: S/ «Habe nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe heute Seinetwegen im Traum viel gelitten.» C/ Die Hohenpriester und Ältesten jedoch beredeten das Volk, Barabbas zu begehren. Jesus aber töten zu lassen. Der Landpfleger sprach zu ihnen: S/ «Welchen von beiden soll ich euch freilassen?» C/ Sie riefen: S/ «Barabbas!» C/ Pilatus sprach zu ihnen: S/ «Was soll ich dann mit Jesus anfangen, der Christus genannt wird?» C/ Da schrien alle: S/ «Kreuzige Ihn!» C/ Der Landpfleger entgegnete: S/ «Was hat Er denn Böses getan?» C/ Sie aber schrien noch mehr: S/ «Kreuzige Ihn!» C/ Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern der Lärm nur grösser werde. Er liess daher Wasser bringen, wusch sein Hände vor dem Volke und sprach: S/ «Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten. Sehet ihr zu!» C/ Da schrie das ganze Volk: S/ «Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!» C/ Jetzt gab er ihnen den Barabbas frei; Jesus aber liess er geisseln und übergab Ihn dann zur Kreuzigung. Die Soldaten des Landpflegers führten Jesus in das Gerichtsgebäude und versammelten die ganze Kohorte um Ihn. Sie zogen Ihm die Kleider aus, legten Ihm einen Purpurmantel um, flochten eine Krone von Dornen, setzten sie Ihm aufs Haupt und gaben Ihm ein Rohr in Seine Rechten. Dann beugten sie die Knie vor Ihm, verspotteten Ihn und sprachen: S/ «Sei gegrüsst, König der Juden!» C / Sie spien Ihn an, nahmen das Rohr und schlugen Ihm damit aufs Haupt. Nachdem sie Ihn verspottet hatten, nahmen sie Ihm den Mantel ab und zogen Ihm Seine eigenen Kleider an. Dann führten sie Ihn fort zur Kreuzigung. Während sie hinauszogen, trafen sie einen Mann von Cyrene, mit Namen Simon; diesen nötigten sie, Ihm das Kreuz zu tragen. Und sie kamen an den Ort, der Golgotha (Schädelstätte) genannt wird.

Da reichten sie Ihm Wein, der mit Galle gemischt war. Er kostete davon, wollte aber nicht trinken. Nachdem sie Ihn dann gekreuzigt hatten, verteilten sie Seine Kleider unter sich, indem sie das Los warfen. So erfüllte sich das Wort des Propheten: Sie haben Meine Kleider unter sich geteilt und über Mein Gewand das Los geworfen. Darauf setzten sie sich nieder und bewachten Ihn. Über Seinem Haupte brachten sie eine Inschrift an, die die Ursache Seines Todes angab: S/ «Das ist Jesus, der König der Juden.» Zugleich mit Ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die Vorübergehenden lästerten Ihn, schüttelten den Kopf und sagten: S/ «Ei, Du wolltest den Tempel Gottes zerstören und in drei Tagen wieder aufbauen; nun hilf Dir selbst. Wenn Du der Sohn Gottes bist, steig herab vom Kreuze.» C/ In gleicher Weise verspotteten Ihn auch die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und Ältesten, indem sie sagten: S/ «Andern hat Er geholfen, Sich selbst kann Er nicht helfen. Ist Er der König von Israel, so steige Er herab vom Kreuze, und wir wollen an Ihn glauben. Er hat auf

Gott vertraut; Der möge Ihn jetzt befreien, wenn Er Wohlgefallen an Ihm hat; Er hat ja gesagt: Ich bin Gottes Sohn.»

C/ Ebenso schmähten Ihn die Schächer, die mit Ihm gekreuzigt waren.

Von der sechsten bis zur neuen Stunde (12-15 Uhr) aber herrschte Finsternis über der ganzen Erde. Um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: +«Eli, Eli, lamma sabacthani?» C Das ist: +«Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?»

C/ Als einige von den Umstehenden dies hörten, sprachen sie: S/ «Er ruft Elias.» C/ Alsbald lief einer von ihnen herbei, nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig, steckte ihn an ein Rohr und gab Ihm zu trinken. Die übrigen sagten: S/ «Lass es, wir wollen sehen, ob Elias kommt, Ihn zu retten.» C/ Jesus aber rief abermals mit lauter Stimme und gab den Geist auf.

Alle knien nieder und gedenken des Erlösertodes unseres Herrn.

Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriss von oben bis unten in zwei Stücke. Die Erde bebte, und die Felsen spalteten sich. Die Gräber öffneten sich, und viele Leiber der Heiligen, die entschlafen waren, standen auf. Sie kamen nach Seiner Auferstehung aus den Gräbern, gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Als der Hauptmann und seine Leute, die Jesus bewachten, das Erdbeben und die andern Ereignisse sahen, erschrakten sie sehr und sagten: S/ «Wahrlich, Dieser war Gottes Sohn.» C/ Es standen aber auch viele Frauen in der Ferne, die Jesus aus Galiläa gefolgt waren, um Ihm zu dienen. Unter ihnen war Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Jakobus und des Josephs, und die Mutter der Zebedäussöhne. Am Abend kam aber ein reicher Mann von Arimathäa mit Namen Joseph, der auch ein Jünger Jesu war. Dieser ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Pilatus befahl, ihm den Leichnam zu übergeben. Joseph nahm den Leichnam, wickelte Ihn in das neue Grab, das er für sich in einem Felsen hatte aushauen lassen. Dann wälzte er einen grossen Stein vor die Türe des Grabes und hing hinweg. Lob sei Jesus und Maria. Es folgt das Credo.

Antiphon zum Offertorium (Ps. 68, 21 22)

Schmach und Trübsal erwartet mein Herz. Ich schaue aus, ob einer Mitleid habe mit mir, doch da ist keiner. Ich suche einen, dass er mich tröste, und finde ihn nicht. Sie geben mir Galle zur Speise, in meinem Durste Essig zum Trank.

Psalm 68, 2 /13/14

Pr/ Rette mich, Gott; die Wasser reichen mir bis an die Seele!

V/ Ich schaue aus, ob einer Mitleid habe mit mir, doch da ist keiner. Ich suche einen, dass er mich tröste, und finde ihn nicht.

Pr/ Es reden wider mich, die sitzen am Tore, beim Gelage singen sie Lieder auf mich.

V/ Ich schaue aus, ob einer Mitleid habe mit mir, doch da ist keiner. Ich suche einen, dass er mich tröste, und finde ihn nicht.

Pr/ Ich aber richte zu Dir, o Herr, Mein Gebet; o Gott, gekommen ist die Zeit Deiner Gnade, in der Fülle Deiner Barmherzigkeit.

V/ Ich schaue aus, ob einer Mitleid habe mit mir, doch da ist keiner. Ich suche einen, dass er mich tröste, und finde ihn nicht.

Gabengebet

Wir bitten Dich, Herr: gib, dass die vor den Augen Deiner Majestät dargebrachten Gabe uns die Gnade frommer Opfergesinnung erlange und eine selige Ewigkeit erwirke. Durch unsern Herrn.

Das grosse Dank- und Bittgebet

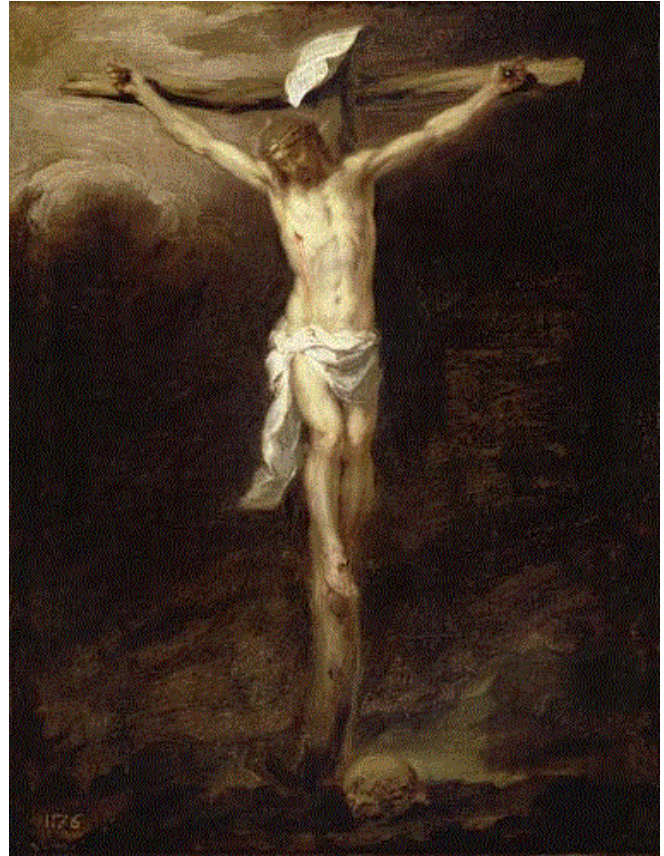
Es ist in Wahrheit würdig und recht, billig und heilsam, Dir immer und überall dankzusagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater Jahwe, ewiger Gott. Dein Wille war es, dass vom Kreuzesholz das Heil des Menschengeschlechtes ausgehe: von einem Baume kam der Tod, von einem Baume sollte das Leben erstehen; der am Holze siegte, sollte auch am Holze besiegt werden: durch Christus, unsern Herrn und die Göttliche Miterlöserin Maria. Gib, dass wir durch das Kreuz die göttliche Siegelordnung auf Erden verwirklichen können. Darum loben die Fürsten Deine Majestät, die Herrschaften beten sie an, die Gewalten verehren sie zitternd. Die Throne, Cherubim und Seraphim feiern sie jubelnd im Chore. Mit ihnen lass, so flehen wir, vereint mit den Engeln und Heiligen, in den Hochgesang einstimmen und voll Ehrfurcht bekennen:

Antiphon zum Kommuniongebet (Matth. 26,42)

«Mein Vater! Kann dieser Kelch nicht vorübergehn, ohne dass Ich ihn trinke, so geschehe Dein Wille!»

Schlussgebet

O meine liebe Mutter, Du Königin der Märtyrer und der Schmerzen; um meines Heiles willen hast Du so viel Tränen für Deinen gestorbenen Sohn vergossen. Aber was würden mir Deine Tränen helfen, wenn ich dennoch verloren ginge? Erlange mir deshalb durch Deine Fürsprache bei Gott, um der Verdienste Deiner Schmerzen willen, eine aufrichtige Reue über meine Sünden. Ich bitte Dich auch noch, o meine liebe Mutter, um des furchtbaren Schmerzes willen, den Du empfunden, als Du vor Deinen Augen den geliebten Sohn das Haupt neigen und sterben sahst, erlange mir eine selige Todesstunde! Weil mir vielleicht alsdann die Stimme fehlen wird, um Jesu Namen und den Deinigen anzurufen, so rufe ich Deinen Sohn und Dich jetzt schon an, damit ihr mir in meinen letzten Augenblicken beistehen möget. Jesus und Maria, euch empfehle ich meine Seele jetzt und in der Stunde meines Todes. Sankt Amen.



RASENKREUZ HYMNUS ADONAI

O makellos-schönste, Göttliche, Unbefleckte Königin Maria der heiligen Engel Adonais und des Universums. Ein mächtiger Engel von Dir zeichnete in ehrfurchtsvoller Haltung – Anbetung – das reinste, makellos-schönste, glorreichste, herrlichste, kostbarste, anbetungswürdigste, heiligste Kreuz in den Boden.

O makellos-schönster, glorreichster Erlöser König Jesus, im geheimnisvollsten, Rosen-Lilienduftenden, Juwelen-Diamanten-Perlenstrahlenden, makellos-schönsten, Göttlichen, Unbefleckten Herzen Deiner zärtlichst-geliebten, Göttlichen, Unbefleckten Jungfrau Mutter Maria bete ich an, verherrliche, lobpreise jede Sekunde, jede Minute, jede Stunde, ewiglich Dein allerhochheiligstes Kreuz. Es ist das herrlich-schönste, glorreichste, himmlische Zeichen im Boden dieser Welt.

Das makellos-schönste Erlösungskreuz, mit dem der Göttliche Sohn Mariens – vereint mit Seiner herzgeliebten, Unbefleckten, Göttlichen Mutter Maria – mich und alle anderen erlöst hat in Ihrer schmerzverzehrenden, qualvollen, blutigen Passion, ist das glorreichste, majestätische Zeichen der Welt, des Himmels und des Universums.

Das heiligste Kreuz Jesu strahlt wie die himmlische Sonne, die die triumphierende, mächtigste, kristall-strahlende, zierliche, gekrönte, schlangenzertretende, Göttliche, Unbefleckte Empfängnis ist. Es verscheucht Satan und seine dämonische Höllenschar. Gloria! Alleluja! Hosanna!

Verehret das Rasenkreuz durch schöne Kreuzeslieder!